

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 19 (1941)
Heft: 6

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

30. Breitlauhorn 3663 m.
31. Jäghorn 3416 m mit Kletterübungen.
1. Baltschiederjoch mit Kompassübung.
 2. Baltschiedrlücke - Nesthorn 3820 m - Beichpass - Fafleralp.
 3. Goppenstein, Heimreise.
- Kosten Fr. 65.—. Anmeldeschluss und Besprechung 18. Juli. W. Gosteli, Gutenbergstr. 26.
- 3.-10. Aug.: *Seniorentourenwoche Bourg - St. Pierre - Saas Fee*. Programm siehe Clubnachr. Nr. 5, S. 67. *Anmeldeschluss 10. Juli*. Dr. K. Guggisberg, Ludwig Forrerstr. 29.
- 3.-9. Aug.: *Tourenwoche im Jungfraugebiet*. (Für geübte Berggänger.)
3. Morgenzug Grindelwald, Strahleggütte 7 Std.
 4. Ochs 3905 m - Finsteraarhornhütte 9 Std.
 5. Finsteraarhornhütte 4275 m - Konkordiahütte 10 Std.
 6. Grüneckhorn 3869 m - Grünhorn 4047 m 8 Std.
 7. Lötschenhütte Hollandia, Ruhetag.
 8. Aletschhorn 4182 m (Aufstieg über Sattelhorn, Abstieg über Haslerrippe) - Lötschenhütte.
- Kosten Fr. 80.—. Anmeldeschluss und Besprechung 18. Juli. Dr. A. Huber, Rainweg 19, Muri-Bern.
- Photosektion*: 9. Juli: Gemeinschaftlicher Abendbummel durch Elfenau, Sammlung abends 8 Uhr beim Weltpostdenkmal (Kleine Schanze).
- 12./13. Juli: Tour auf *Sulegg*. Abfahrt Bern Hbf. 14.09 Uhr. Kollektivbillet, darum letzter Anmeldetermin bis 10. Juli b. Hrn. G. Dreyer, Bundesgasse 18.
- Gesangssektion*: Letzte Probe vor den Ferien: Freitag, den 4. Juli 1941 im Hotel Bristol.

Mitgliederliste

Neuaufnahmen Mai/Juni 1941.

Affolter Ernst, Sattler, Rüfenacht bei Bern.
 Bichsel Otto, Kaufmann, Seftigenstr. 20, Bern.
 Dick Hans Rudolf, Dr. med., Arzt, Zieglerstr. 19, Bern.
 Furrer Hans Ulrich, kaufm. Angestellter, Aegertenstr. 22, Bern.
 Glaus Hans, Elektromonteur, Unterer Aareggweg 29, Bern.
 Hefermehl Hano, Reproduktionsphotograph, Dalmazirain 4, Bern (früher J. O.)
 Schorno Emil, Feinmechaniker, Eichmattweg 5, Bern.
 Leibbrandt Max, dipl. Drogist, Dapplesweg 2, Bern.
 Hemmeler Emil, Gärtner, Länggaßstr. 82, Bern (Wiedereintritt).

Sektions-Nachrichten.

Skihaus Kübelialp.

Vom 15. Juli bis 5. August 1941 sind belegt: 6—7 Betten und 1 Küche.

Vom 26. Juli bis 16. ev. 23. August: 4 Betten und 1 Küche.

Weitere Anmeldungen nimmt der Chef des Hauses, F. Hofer, Wabernstrasse 18, Bern, entgegen.



Richard Dick †

*Stumm schläft der Sänger,
Dessen Ohr gelauschet hat
An anderer Welten Tor . .*

Am 18. April starb unerwartet an einem Herzschlag unser lieber Clubkamerad und Veteran Hr. Richard Dick. Trotzdem seine Freunde wussten, dass er seit längerer Zeit an einem Herzleiden litt, kam uns doch die Trauerbotschaft überraschend.

Sein Wunsch, einst ohne langes Krankenlager hinüberzuschlummern zu dürfen, wurde ihm erfüllt!

Richard Dick wurde als Sohn von Herrn Pfarrer Dick am 28. April 1877 im Pfarrhaus zu Zweisimmen geboren. In Frauenkappelen, dem schön gelegenen Bernerdorf mit seiner wundervollen Aussicht auf unsere Berge, wohin später sein Vater gewählt wurde, wuchs Richard auf und verlebte im dortigen Pfarrhaus eine frohe Jugend.

Er wollte sich ebenfalls dem Studium widmen, aber seine etwas schwächliche Konstitution erlaubte ihm die Erfüllung dieses Wunsches nicht und so wählte er die Beamtenlaufbahn und trat in den Postdienst ein. Lange Jahre amtierte er im Postbureau Weissenbühl und Mattenhof. Seine stete Hilfsbereitschaft und seine Zuvorkommenheit im Verkehr mit dem Publikum brachten ihm im Quartier viel Sympathie ein und auch seine

Vorgesetzten achteten und schätzten den pflichtgetreuen und fleissigen Beamten.

Im Jahre 1909 trat Richard Dick in die Sektion Bern des S. A. C. ein, nicht um grosse und schwierige Hochtouren auszuführen, er suchte sich einem Kreise gleichgesinnter Menschen anzuschliessen.

Richard war sehr mit der Natur verbunden, er liebte die Berge von Kind auf, schauten sie doch schon in seine Wiege und später hatte er ihr Leuchten immer vor Augen. Er suchte bei ihnen Ruhe und Erholung und fand dort neuen Lebensmut und Arbeitskraft. «Er schaute auf zu den Bergen, von denen ihm Hilfe kam.» Ganz besonders waren ihm die Simmentalerberge ans Herz gewachsen, Sommer, wie Winter zog es ihn mit aller Macht zu ihnen und er durchwanderte die Höhenzüge kreuz und quer; er kannte sich dort aus, wie kaum ein anderer.

Eine Bergfahrt mit Richard zu machen, war ein Genuss. In den Bergen lebte er förmlich auf, und wie ein Berner nun einmal ist, die Berge lösten ihm Herz und Zunge. Dann war er von sprudelnder Fröhlichkeit und seine Augen glänzten vor Lebenslust.

Er liebte die einsamen Wege und Weglein, er suchte das Intime in der Natur, keine Blume oder seltsam geformter Stein entging seiner Beobachtung. Mit unserer Bergbevölkerung war er stark verbunden, er kannte deren Nöte und Sorgen aus eigener Anschauung.

Aber nicht nur profitieren wollte er vom S. A. C., nein, er musste auch mitarbeiten, das war ihm direkt ein Bedürfnis, er wollte damit eine Dankesschuld abtragen. So sehen wir ihn während sechs Jahren als Hüttenchef der Gurnigelhütte tätig und als die Sektion Bern die Regenmooshütte am Niederhorn mietete, da war Richard der gegebene Hüttenchef dafür, es war ja im Simmental. Auch dieses Hüttchen betreute er mit grosser Liebe und Freude und manch traulichen Abendhock haben wir im Winter dort zusammen verlebt.

Richard Dick war sehr musikalisch und besass eine schöne Stimme. So war es gegeben, dass er auch in der Gesangssektion als eifriges Mitglied 28 Jahre lang tätig war.

Als im Jahre 1919 die Photosektion gegründet wurde, da sehen wir Richard wieder als einer der ersten seinen Namen unter die Gründerliste setzen. Denn immer schon hatte er diese Kunst ausgeübt und mit seiner schweren 13 : 18 Kamera brachte er viele schöne Stimmungsbilder aus den Bergen mit nach Hause. Wer war geeigneter als er, das Amt eines Dunkelkammerwartes besser zu versehen, als unser Richi? Zehn Jahre lang betreute er unser Labor und hielt strenge auf gute Ordnung. Als vor Jahresfrist für die Lesemappe ein neuer Verwalter gesucht werden sollte, da meldete sich Richard freiwillig und führte auch diese Arbeit mit grosser Liebe und Ordnung durch.

Auch diesem lieben Menschen war leider nicht immer nur Sonnenschein beschieden, er kannte auch die Schattenseiten des Lebens. Aber zu Hause bei seinen Lieben, in seinem Familienkreise, da warf er alle Widerwärtigkeiten von sich. Seine Familie ging ihm über alles, hier hatte er die Wurzeln seines ganzen Lebens. Als sich ein nervöses Magenleiden bemerkbar machte, da kämpfte er mit aller Macht dagegen und bäumte sich gegen den Druck auf. Doch immer und immer musste er wieder längere Zeit Urlaub nehmen und schliesslich schweren Herzens seinem geliebten Beruf entsagen und in den Ruhestand treten.

Sein kleiner Enkelknabe verkürzte ihm die Zeit und half ihm über manche trübe Stunde hinweg, er wurde mit dem Knaben wieder jung und fröhlich und sein Gesundheitszustand besserte sich vollständig.

Das alte Leiden war verschwunden, aber neue Widerwärtigkeiten brachen über ihn. Ein Herzleiden machte sich bemerkbar, er kämpfte auch hier tapfer, aber ... hier musste er unterliegen.

Oft schaute er voller Sehnsucht vom Gurten aus gegen seine Berge und still kehrte er wieder um !

Die Ostertage verbrachte er noch im Kreise seiner Lieben. Er freute sich der ersten Frühlingsblumen und wollte selber noch dem nahenden Frühling ins Seeland entgegenfahren. Auf der Heimkehr, im Angesicht seiner lieben Vaterstadt, durfte er schmerzlos hinübergehen.

Ein lieber, einfacher und aufrichtig denkender Mensch,
einer der Stillen ist von uns gegangen!

Deine Freunde, lieber Richi, werden Deiner immer
gedenken!

F. Kündig.

Süss und ruhig ist der Schlummer
In der Erde kühlem Schoss,
Von des Lebens Not und Kummer
Macht der Tod uns freundlich los. (K. Pichler.)

Seniorentour Brisen-Schwalmis, 5./6. Juli 1941.

Einer Einladung der Veteranen der Sektion Pilatus S. A. C. folgend beteiligten sich im April 1940 20 Senioren unserer Sektion an einer Tour Bockshorn - Turner. Diese gemeinsame Wanderung gefiel allgemein so, dass beim Abschiedstrunk in Trubschachen der Wunsch geäussert wurde, die alten Herren der beiden Sektionen möchten sich jedes Jahr zu einer gemeinsamen Tour treffen.

Unsere Seniorentour Brisen - Schwalmis, zu der die Veteranen der Sektion Pilatus eingeladen werden, bietet nun dazu Gelegenheit.

Das Programm lautet :

Samstag, 5. Juli, mit Mittagszug nach Luzern - Stansstad - Haltestelle Niederrickenbach und mit Schwebebahn nach dem 1152 m hoch gelegenen Kurort gleichen Namens. Von hier erreicht man in 1 ½ stündigem Marsch das Brisenhaus der Sektion Pilatus, wo Verpflegung und Nachtquartier bereit sind.

Sonntag, 6. Juli, Aufstieg in 2 ½ Stunden auf den Brisen, 2408 m, von wo eine 3 ½ stündige aussichtsreiche Gratwanderung über Steinalperjochli - Glattegrat - Rissetestock - Hinterjochli auf den Schwalmis, 2250 m, führt. Abstieg in 1 ½ Stunden nach Klewenalp und mit Schwebebahn nach Beckenried.

Wer die Gratwanderung abkürzen will, kann vom Glattegrat oder vom Hinterjochli direkt zur Klewenalp absteigen.

Teilnehmern, die mit dieser Tour die Besteigung des Uri-Rotstockes verbinden möchten, bietet sich dazu Gelegenheit, indem sie vom Schwalmis ins Isental absteigen und von dort in 2 ½ Stunden das Nachtquartier auf Biwaldalp erreichen, von wo sie am folgenden Tag in 3 ½—4 Stunden den Rotstock besteigen können.

Anmeldeschluss und Besprechung Mittwoch, 2. Juli, 20 Uhr, im Clublokal.

A. König, Humboldtstr. 43, Tel. 2.80.27.

13. Juli. Exkursion zum Alpengarten auf Schynige Platte.

Mit dem Alpengarten auf Schynige Platte hat sich der gleichnamige gemeinnützige Verein, unterstützt von Kanton und Bund, zum Ziel gesetzt, die wichtigsten und eigenartigsten Gebirgspflanzen der Schweiz in möglichster Vollständigkeit und unter natürlichen Lebensbedingungen dem Besucher zu zeigen. Der Alpengarten untersteht der wissenschaftlichen und gärtnerischen Beratung des Botanischen Instituts und des Botanischen Gartens der Universität Bern und umfasst ein Gebiet von rund 8300 m². Die günstigste Jahreszeit für seinen Besuch liegt zwischen Ende Juni und Mitte August. Für unsere Exkursion hat in verdankenswerter Weise Herr Prof. Dr. W. Rytz die Führung übernommen, so dass wir erwarten dürfen, dass unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen diese besondere Gelegenheit zum Besuch des sehenswürdigen «Gartens» benützen werden.

Programm:

Bern ab 6.54	Schynige Platte an 9.20
Schynige Platte ab 16.05	Bern an 19.04

Nach Ankunft auf Schynige Platte erfolgt zuerst die Besichtigung des Laboratoriums, an welche sich ein Gang durch den Garten mit Aufstieg zur Daube anschliesst. Dasselbst *Mittagsverpflegung aus dem Rucksack*. Nach der Mittagsrast wird weitermarschiert zum Oberberghorn und zurück zum Alpengarten.

Kosten: Es wird ein Kollektivbillett vorgesehen. Die Fahrtaxe beträgt

für 6—14 Personen Fr. 12.55 (bei Einzelrückreise Fr. 15.70)
für über 14 Personen Fr. 10.70 (bei Einzelrückreise Fr. 13.40)

Eintrittsgebühr in den Garten: 50 Rappen (für Mitglieder und Angehörige des Vereins «Alpengarten Schynige Platte» ist der Eintritt frei).

Anmeldung: Durch Eintragung in die Liste im Clublokal oder schriftlich oder telephonisch an Dr. A. Huber, Rainweg 19, Muri-Bern (Tel. Bureauzeit 61.2695). Bei der Anmeldung ist die Adresse des Mitgliedes, die Zahl der Teilnehmer und die Beteiligung am Kollektivbillett anzugeben. Einzelrückreise ist ausdrücklich zu verlangen. *Anmeldeschluss Mittwoch, 9. Juli.*

Bei zweifelhafter Witterung gibt Nr. 11 der Telephonzentrale Samstag ab 20 Uhr Auskunft über Abhaltung oder Verschiebung der Exkursion. (In letzterem Falle wird das verschobene Datum im Stadtanzeiger publiziert.) Die Anmeldungen müssen dann neu erfolgen.

Achtung!

Infolge von *Scharfschiessübungen* sind vom 30. Juni bis 17. Juli (Samstagnachmittag und Sonntag ausgenommen) die Tourengebiete folgender Hütten und Bergstationen *gefährdet*: Eigergletscher, Jungfrauoch, Berglihütte, Mittellegihütte, Guggihütten, Silberhornhütte, Rotthalhütte, Mutthornhütte, Lötschenhütte Hollandia, Konkordiahütte, Finsteraarhornhütte, Strahlegghütte, Schwarzegghütte.



DIE SEITE DER JUNIOREN

Anzeigen.

Wegen den Schulferien fällt die *Monatsversammlung* vom Juli aus.

Sommerkurse (siehe Publikation in den Club-Nachrichten Nr. 5):

- a) 13.—19. Juli im Gebiet von Rosenlauri in Verbindung mit der Bergschule von Bergführer Arnold Glatthard.
- b) 14.—19. Juli im Gaudi- und Lauteraargebiet.

Die J. O. wird sich am Umzug des Berner Jugendfestes mit einer grösseren Gruppe beteiligen. Das Fest findet am 7. September statt und wir bitten jetzt schon alle Junioren, sich diesen Tag frei zu halten. Wir wollen durch eine grosse Bergsteigergruppe die Öffentlichkeit auf unsere Organisation aufmerksam machen.

Berichte.

J. O. Skitour Wildstrubel am 19./20. April 1941.

Die erste J. O. Skihochtour! Ihrer 22 haben sich weder durch die Bemerkung: Nur für geübte, ausdauernde Tourenfahrer, noch durch das verzweifelt mässige Samstagswetter einschüchtern lassen. Uebrigens muss die J. O. bei den Göttern des Wetters einen zünftigen Stein im Brett haben; für jede Tour ist der Samstag schlecht, der Sonntag strahlend. So auch diesmal.

Regnerisch in Bern, bedeckt in Kandersteg, wolkenlos auf Schwarzenbach, den wir bereits um 19.00 nach einer kurzen, feuchten, aber nichtsdestoweniger hochinteressanten Variante im unwegsamen Gelände Kanderstegs erreichen. Auch noch nach Suppe und Abendhock spannt sich vielversprechender Sternenhimmel über uns.